

„Wir verkünden das Wort des Lebens“ (1 Joh 1,1)

Die festliche Freude der Weihnachtszeit lässt die Frohe Botschaft von der Menschwerdung Gottes in hellem Glanz erstrahlen. Die Dekorationen in Häusern, Strassen, Verkaufsläden verschwinden, nicht aber das Licht des Glaubens. Und doch kann es von Dunkelheit bedroht werden, wie am Ende des ersten Jahrhunderts der erste Johannesbrief zeigt. Er richtet sich gegen damalige Irrlehren. In der Sprache und im Stil weist dieses Schreiben Ähnlichkeiten mit dem Johannesevangelium auf, so dass die Überlieferung den gleichen, nicht eigens genannten Verfasser annimmt. Das Schreiben beginnt nicht wie üblich bei Briefen mit den Grüßen, sondern mit einer Vorrede:

Was von Anfang an war, was wir gehört haben, was wir mit unseren Augen gesehen, was wir geschaut und was unsere Hände angefasst haben, das verkünden wir: Das Wort des Lebens. Denn das Leben wurde offenbart; wir haben gesehen und bezeugen und verkünden euch das ewige Leben, das beim Vater war und uns offenbart wurde. Was wir gesehen und gehört haben, das verkünden wir auch euch, damit auch ihr Gemeinschaft mit uns habt. Wir aber haben Gemeinschaft mit dem Vater und mit seinem Sohn Jesus Christus. Wir schreiben dies, damit unsere Freude vollkommen ist (1 Joh 1,1-4).

Wiederholt und mit Nachdruck hält diese Vorrede die unmittelbare Erfahrung fest, die den Schreibenden im Sehen, Hören und Anfassen zuteil geworden ist. Damit werden sie als glaubwürdige Zeugen eingeführt, an denen ein Vorwurf der Selbsttäuschung und der Phantasterei abblitzen muss, aber auch der Verdacht der Irreführung der Angesprochenen.

Zugleich scheinen in den einleitenden Worten die wichtigen Inhalte des Schreibens auf: Der Rückbezug auf die Anfänge der Glaubensbotschaft (vgl. das „Im Anfang“ des Prologs im Johannes-Evangelium), das Wort vom Leben und der Gemeinschaft mit Gott und unter den Glaubenden als Quelle der gemeinsamen Freude.

Kernpunkt der Botschaft ist das grosse Geschenk Gottes, das wahre und unvergängliche Leben. Es wurde dadurch unter den Menschen offenkundig, dass Gott in Jesus Mensch geworden ist, und Jesus es unter den Menschen gelebt hat. Diese unfassbare Botschaft mit bereitwilliger Offenheit wahrzunehmen und in den Alltag umzusetzen, verändert das Leben und bedeutet, den eigenen Lebensweg im Glauben zu gestalten als Weg zu immer innigerer Gemeinschaft mit Gott.